



Herr  
Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener  
(PERSÖNLICH)

## WS'17/18: Auswertung zu Implementierung von Datenbanksystemen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Meyer-Wegener,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS'17/18 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Implementierung von Datenbanksystemen -

Es wurde hierbei der Fragebogen - t\_w17v1 - verwendet, es wurden 22 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Der Kapitel-Indikator für "Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den Mittelwert der 6 Hauptfragen und damit den Lehrqualitätsindex (LQI), dieser wird für die Bestenlisten der verschiedenen Kategorien, und zur Qualitätssicherung durch die Studienkommissionen verwendet.

Der Kapitel-Indikator für "Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den Mittelwert für die restlichen Einzelfragen, diese dienen nur der Information der Dozentin/des Dozenten.

Bei den Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für jede offene Frage sind zusammengefasst aufgelistet.

Eine Profillinie zeigt den Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter

<http://eva.tf.fau.de> --> Ergebnisse --> WS'17/18 möglich, siehe Bestenlisten, Percentile, etc.

Bitte melden Sie an [tf-evaluation@fau.de](mailto:tf-evaluation@fau.de) die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

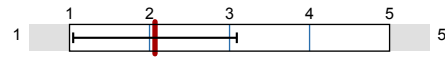
Mit freundlichen Grüßen

Kai Willner (Studiendekan, [kai.willner@fau.de](mailto:kai.willner@fau.de))  
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, [tf-evaluation@fau.de](mailto:tf-evaluation@fau.de))



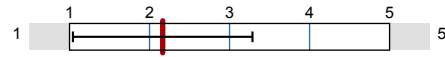
Globalwerte

3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



mw=2,07  
s=1,02

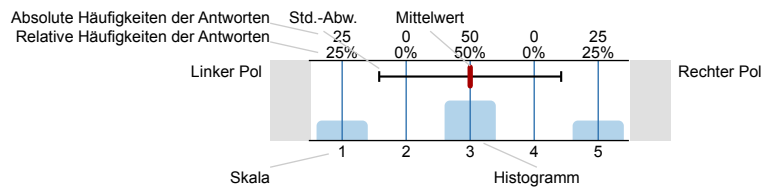
5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



mw=2,16  
s=1,12

Legende

Fragetext



n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

2. Allgemeines zur Person und zur Lehrveranstaltung

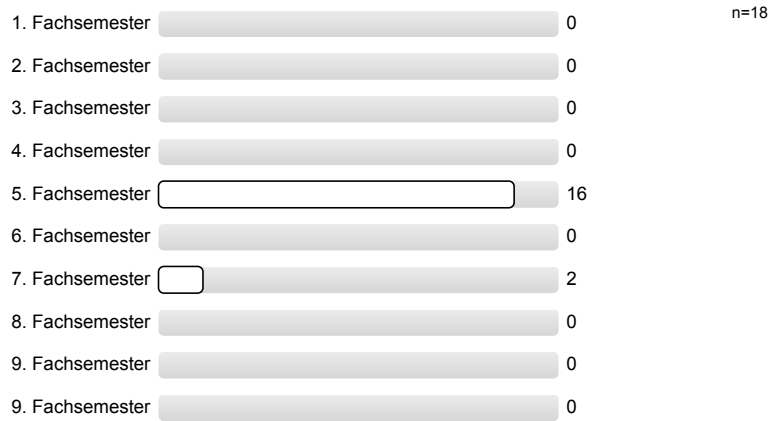
2.1) Ich studiere folgenden Studiengang:

INF • Informatik	<input type="text" value="18"/>	18	n=22
IuK • Informations- und Kommunikationstechnik	<input type="text" value="1"/>	1	
MT • Medizintechnik	<input type="text" value="2"/>	2	
WINF • Wirtschaftsinformatik	<input type="text" value="1"/>	1	

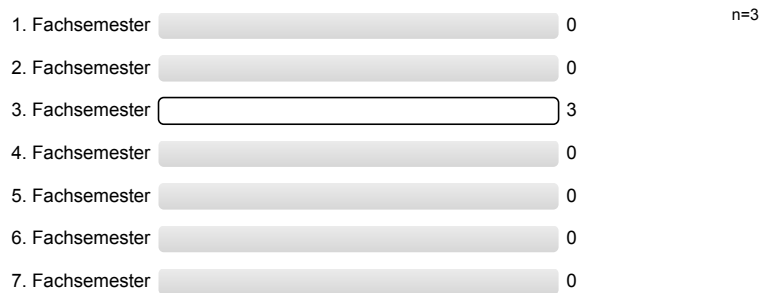
2.2) Ich mache folgenden Abschluss:

B.Sc. • Bachelor of Science	<input type="text" value="18"/>	18	n=22
M.Sc. • Master of Science	<input type="text" value="3"/>	3	
M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours	<input type="text" value="0"/>	0	
M.Ed. • Master of Education	<input type="text" value="0"/>	0	
LA • Lehramt mit Staatsexamen	<input type="text" value="0"/>	0	
Dr.-Ing. • Promotion	<input type="text" value="0"/>	0	
Zwei-Fach-Bachelor of Arts	<input type="text" value="1"/>	1	
Sonstiges	<input type="text" value="0"/>	0	

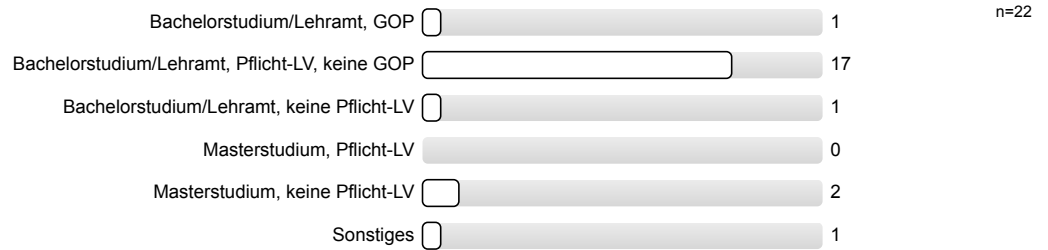
2.3) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Bachelor):



2.4) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Master):



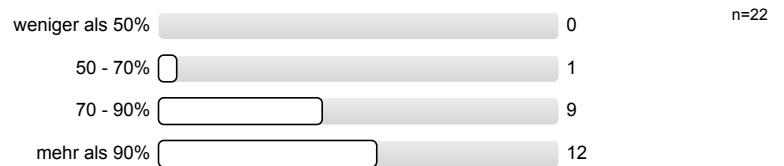
2.5) ►► Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum . . . .



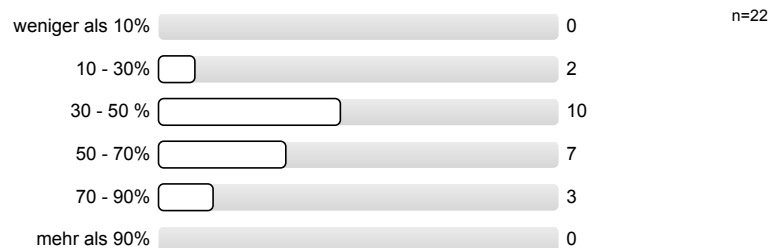
2.6) Als Studiengang bzw. Abschluss ist *Sonstiges* ausgewählt, ich studiere folgende Kombination:

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

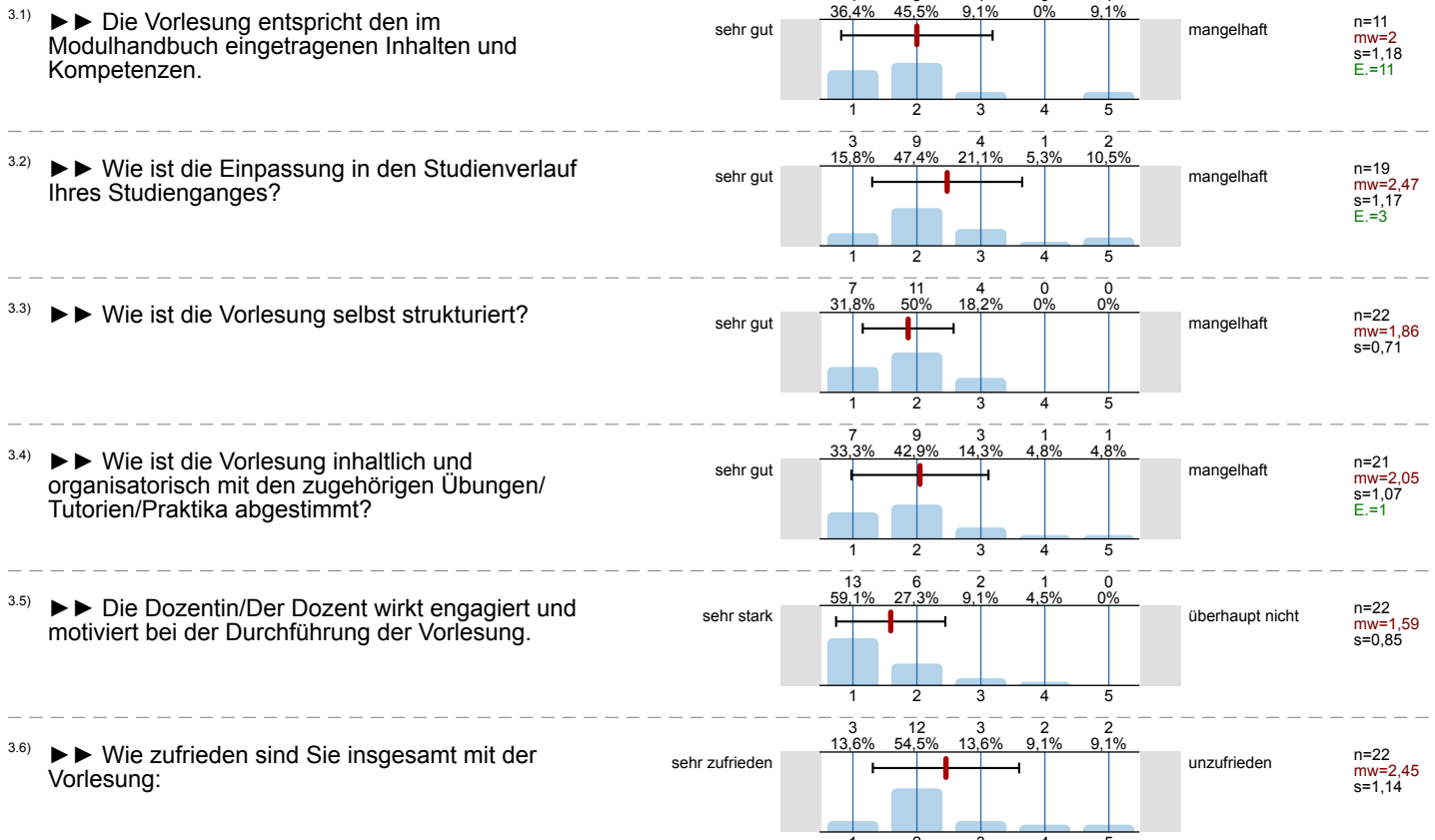
2.7) Ich besuche etwa . . . . Prozent dieser Vorlesung.



2.8) Die oben genannte Dozentin/Der oben genannte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . . selbst gehalten.



### 3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



### 4. Kommentare zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

4.1) An der Lehrveranstaltung gefallen mir folgende Aspekte besonders:

- Der Dozent hält seine Vorlesung mit viel Engagement.
- Der Umfang an Übungsmaterial, der das selbstständige Nachbereiten erleichtert.
- Der Vortragsstil ist sehr ansprechend, es fällt mit leicht dem erklärten zu folgen.
- Gute Abstimmung mit den Übungen
- Pollner und Lenz: Sie haben den Vorlesungsstoff, obwohl es eine Pflicht- bzw. Grundlagenveranstaltung ist, super erklärt und uns vermittelt.
- Prof. Meyer-Wegener motiviert die Themen sehr gut und kann Sachverhalte gut veranschaulicht erklären (ja ich rede jetzt mit der Satzschnittstelle! :D). Und ist auch sehr bemüht, sich korrekt auszudrücken ("Optimierung"!)
- Viele Quellen und auch videoaufzeichnungen

4.2) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- "Implementierung" von Datenbanken hat nichts mit Implementierung zu tun, theoretisch die zwar interessanten Konzepte zu besprechen macht überhaupt keine Spaß und dementsprechend viel nimmt man auch mit. Die Übungsaufgaben sind langweilig und könnten viel spannender sein (ich habe mich tatsächlich überreden können bisher alle bis auf die ersten 2 zu bearbeiten). Auch habe ich nach dem Bearbeiten einer Aufgabe nicht wirklich das Gefühl das Konzept tatsächlich verstanden zu haben.

VORLSCHLAG: Warum implementiert man hier nicht die vorgestellten Konzepte selbst in der Übung, warum nicht gar ein ganzes DBMS nach dem Beispiel der Vorlesung Betriebssysteme?

Die einzige Programmieraufgabe die vorkam wurde sehr schlecht in den Übungen vorbereitet und war daher kaum lösbar (ich denke die Abgabebzahlen sprechen für sich). Es war überhaupt nicht klar was hier überhaupt implementiert werden soll.

Auf meine Frage dazu im FSI Forum wurde nicht eingegangen. Warum lesen die Tutoren nicht auch hier mit?.

Auch würde es helfen wenn die Programmieraufgaben überhaupt, und die normalen Aufgaben zeitnaher korrigiert werden.

- Der Zusammenhang zu anderen Veranstaltungen wird nur mäßig hergestellt. Z.B. das derzeit aktuelle Kapitel zu Sperrern. Die meisten von uns haben schon PfP gehört und dort von Sperrern gehört. Dabei wurden in der Vorlesung PfP einfach die englischen Fachbegriffe

verwendet, während in IDB auf einmal krampfhaft übersetzt werden muss ("Anwartschaftssperre" für intention lock). Erklärt selbst ist die Materie ganz ok, aber durch die teilweise seltsame Wortwahl (das mit dem Übersetzen von anderen Begriffen kommt ja häufiger vor) dauert das Verstehen deutlich länger.

Punkt 2: Zu Dozent wirkt engagiert/nicht engagiert. Herr Meyer-Wegener schaut durchaus engagiert aus während er die Vorlesung hält. Aber wenn man dann mal in die Vorlesungsaufzeichnung schaut und hört wie genau die gleichen Sachen gesagt werden und wirkt es schon weit weniger so. Ebenso für die Vorlesungsunterlagen. Es haben sich ja kaum Dinge geändert und vielleicht auch dadurch wirkt die Vorlesung einfach langweilig. Eventuell würde hier auch helfen die Folien mehr mit Stichpunkten und weniger Volltext zu füllen. Dann sind diese leichter zu lesen und der Sprecher ist in seiner Wortwahl nicht so eingeschränkt.

Punkt 3: Die Beispiele könnten das Verständnis viel besser fördern, wenn sie an der Tafel vorgemacht werden an Stelle von mit Folien. Klar ist das für Sie mehr Aufwand, aber definitiv Aufwand der sich lohnt. Die Folien können ja trotzdem im Kapitel drin bleiben (grad für die Leute die lieber mitdenken als -schreiben), aber ein oder zwei Schritte an der Tafel passieren. Gerade das wie man darauf kommt, dass der nächste Schritt so aussehen muss ist auf den Folien oft nicht leicht erkennbar.

- Die Übung hängt der Vorlesung ziemlich hinterher.
- Vielleicht ließe sich die Vorlesung manchmal etwas lebendiger gestalten
- Zu detailliert auf Implementierungsdetails eingegangen (Sätze, B-Bäume), was eigentlich zu AuD gehört.

4.3) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Herr Pollner hat die Vorlesung anfangs sehr gut gemacht. Bei ihm war es nützlich immer da zu sein. Herr Lenz hat mir persönlich nicht ganz so gut gefallen, aber einzelne Kapitel (Transaktionen zB) waren sehr gut vorgetragen.
- Ich finde es zumindest mal diskussionswert, warum IDB eine Pflichtveranstaltung im Informatik-Studium ist. Das ist keineswegs irgendeine Kritik an den Dozenten oder am Inhalt oder an der Präsentation! Das ist eine top Vorlesung für DB-Interessierte, gehalten von einem top Dozenten Prof. Meyer-Wegener (und auch seinen Vertretern am Anfang)!

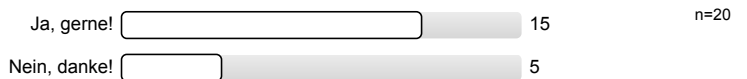
Der Software-Engineering Aspekt ist meines Erachtens für reine Informatiker wirklich einfach konzeptionell zu verstehen. Das kam bereits in "Softwareentwicklung in Großprojekten" im 3. Semester und besonders ausführlich im 4. Semester in "Rechnerkommunikation" am Beispiel vom TCP/IP-Stack. Klar ist das anders, wie man das bei DBMS in welche Schichten einteilt, ich sehe das aber nicht als einen größeren Rechtfertigungspunkt für die Einpassung in den Regelstudienplan.

Nichtdestotrotz nehme ich gerne mit, B-Bäume mal gesehen zu haben und auch die algebraischen Transformationen auf den Ausführungsgraphen. (Erinnert so ein bisschen an Compilerbau.) Transaktionen sind wohl auch DB-fern wichtig im Hinterkopf zu haben.

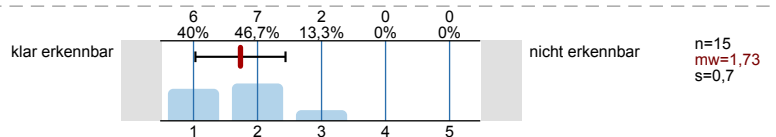
- Warum gibt es jetzt eine (durch Tutorenmangel nehme ich an begründete) Ankreuzklausur? Dass bei Nicht-Ankreuzaufgaben die Leistung von Studenten akkurater (damit wird die Klausur nicht leichter, sondern fairer) beurteilt werden kann, ist denke ich klar. Oder ist der Lehrstuhl hier anderer Meinung?

### 5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

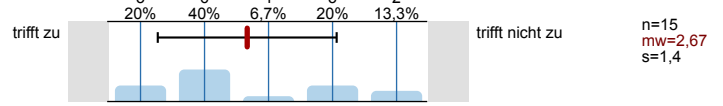
5.1) Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent beantworten?



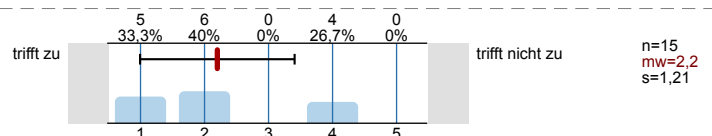
5.2) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



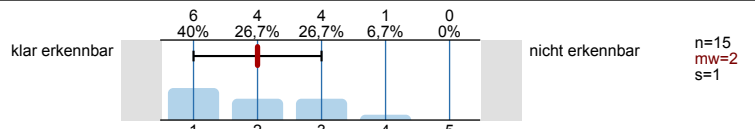
5.3) Die Dozentin/Der Dozent fördert das Interesse am Themenbereich.



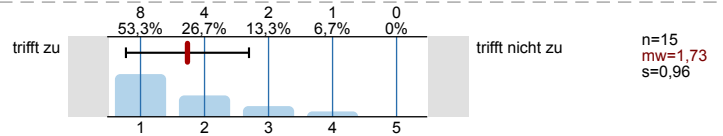
5.4) Die Dozentin/Der Dozent stellt Beziehungen zur Praxis bzw. zur Forschung her.



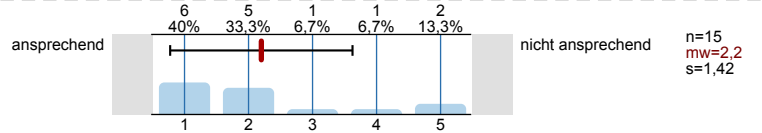
5.5) Der rote Faden während der Vorlesung ist meist:



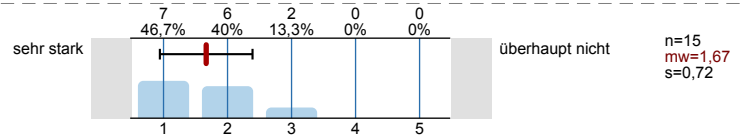
5.6) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



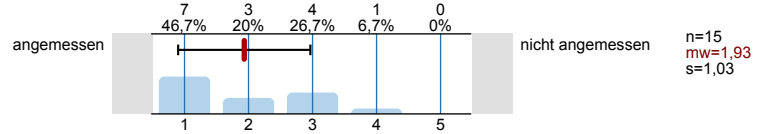
5.7) Der Präsentationsstil der Dozentin/des Dozenten ist:



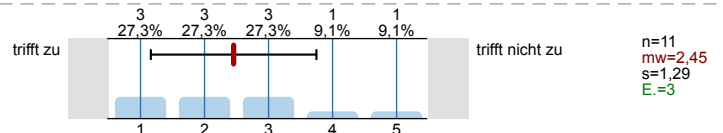
5.8) Die Dozentin/Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein.



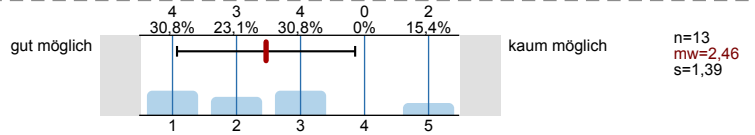
5.9) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



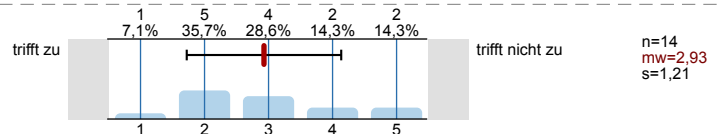
5.10) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.



5.11) Anhand des Begleitmaterials, der Literaturhinweise und der Hinweise in der Vorlesung sind Vor- und Nachbereitung:

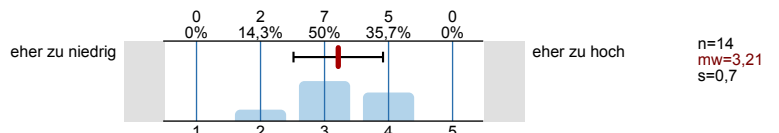


5.12) Der Bezug zu den Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

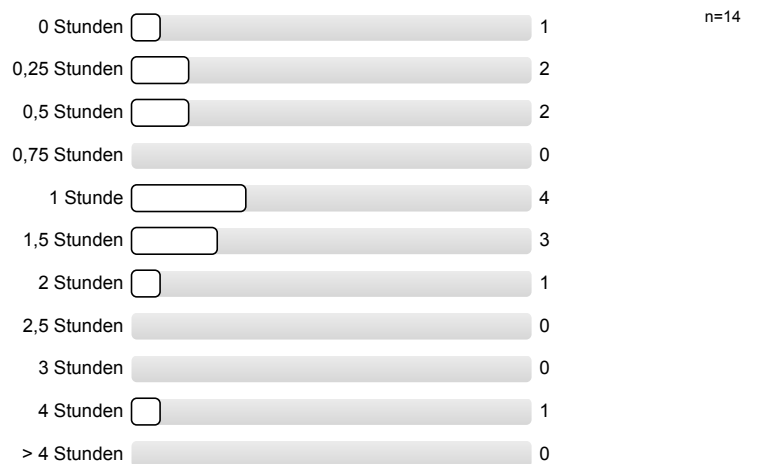


## 6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand

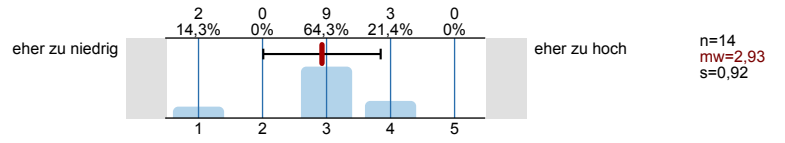
6.1) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



6.2) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Woche:



6.3) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese Vorlesung finde ich:



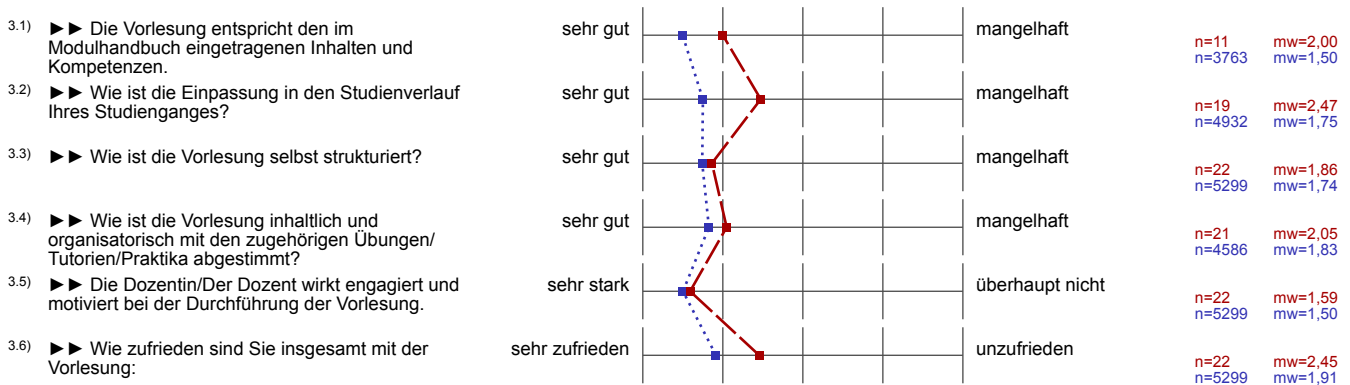
# Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)  
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener  
 Titel der Lehrveranstaltung: Implementierung von Datenbanksystemen (17w-IDB)  
 (Name der Umfrage)

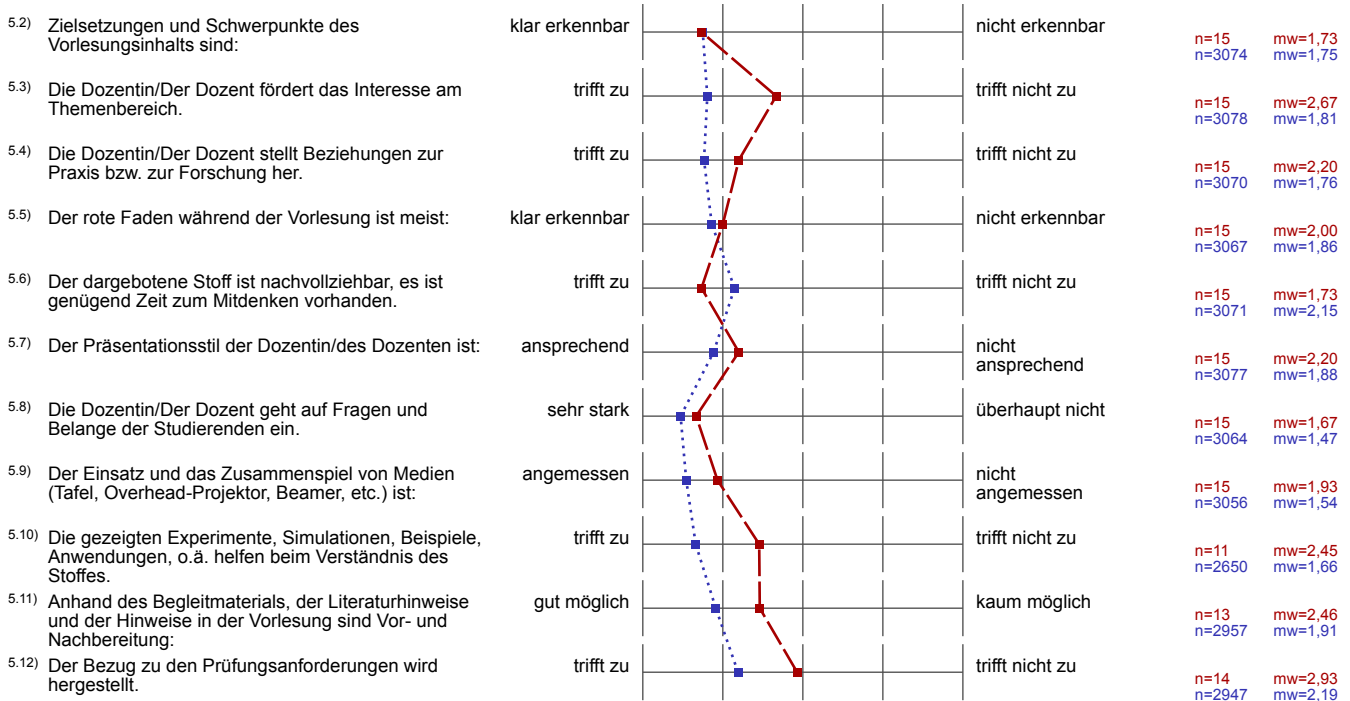
Vergleichslinie: Mittelwert\_aller\_Vorlesungs\_Rückläufer\_WS1718

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## 3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



## 5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



## 6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand





6.3) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese Vorlesung finde ich:



n=14    mw=2,93  
n=2899    mw=2,94